



RESTAURANT
MENU

BESSER AUFGETISCHT!

Tipps für den Sprachgebrauch
bei Menü- und Speisekarten
in Südtirol



VORWORT

Die Speisekarte ist die Visitenkarte eines Gastbetriebs. Sie sollte nicht nur den Appetit der Gäste anregen, sondern auch korrekt geschrieben sein. Wenn Sie auf mögliche Stolperfallen achten, ist das nicht schwierig – auch nicht in einem Land wie Südtirol mit seinen vielen Dialekten und Sprachen. Diese Broschüre hilft Ihnen dabei, Fehler zu erkennen und zu vermeiden. Die folgenden Tipps beziehen sich auf die deutsche Sprache, weil sie mehr sprachliche Fallstricke bereithält als das Italienische.

Verzagen Sie nicht, schlagen Sie nach!

Zum Inhalt:

- | | |
|--|-------|
| 1. Grammatik für die Speisekarte | S. 5 |
| 2. Rechtschreibung für die Speisekarte | S. 23 |
| 3. Deutsch, Italienisch, Südtirolerisch und mehr | S. 33 |

Damit Sie sich schneller zurechtfinden:



Dies ist eine Regel, die Ihnen dabei hilft, häufige Stolperfallen zu vermeiden.



Dies sind Beispiele, die Sie sich besonders einprägen sollten.



Hier können Sie nachschlagen, wenn Sie etwas noch genauer wissen möchten.



1

Grammatik für die Speisekarte

Ein bisschen Theorie vorab

Die deutsche Sprache kennt vier Fälle: Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ. Bei Speisekarten haben Sie es in der Regel aber nur mit zwei Fällen zu tun: mit dem Nominativ (1. Fall) und mit dem Dativ (3. Fall): Das **Kernstück einer Speise steht im Nominativ** (meist ist dies der erste Teil), **die Beilagen, die Zubereitungsart und ähnliche Angaben stehen im Dativ** (meist ist dies der zweite Teil):

Beispiele:

Wiener Schnitzel (1) mit Kartoffelsalat (3) und grünen Bohnen (3)

Kalbsteak (1) im Teigmantel (3)

Gegrillte Meeresfrüchte (1) auf Blattsalat (3)

Filet (1) vom Jungrind (3)

Frischer Spargel (1) aus dem Veneto (3)

Rösti (1) nach Berner Art (3)

Putenstreifen (1) an Salzkartoffeln (3)*

Auf heißer Platte (3) serviertes Rindfleisch (1) mit Gemüse (3)

(1) = Nominativ (1. Fall)

(3) = Dativ (3. Fall)

Die Vorwörter (Präpositionen) **aus**, **mit**, **nach** und **von** fordern im Deutschen immer den Dativ. Die Vorwörter **in**, **an**, **auf** können den Dativ oder den Akkusativ (4. Fall) verlangen. Bei Speisen geht es aber meist um die Frage, **wo**, **worin** oder **worauf** etwas serviert wird, was den Dativ erfordert.

* Formulierungen mit **an** auf der Speisekarte sind gerade in der gehobenen Gastronomie beliebt. Ursprünglich handelt es sich hierbei um eine regionale Ausdrucksweise, die in Südtirol nicht üblich ist. Aus sprachlicher Sicht besteht keinerlei Grund, sie zu verwenden. Man kann sie genauso gut durch **mit** ersetzen.



Stolperstein 1: Die Endung -n

Frage 1: Wie viele Knödel bekommen Sie, wenn auf der Speisekarte „Gulasch mit Knödel“ steht?

Antwort: Sie bekommen genau einen Knödel und keinen mehr – zumindest ist dies nach den Regeln der deutschen Grammatik so.

Frage 2: Wie viele Knödel bekommen Sie, wenn Ihnen der Kellner im Dialekt „Golasch mit Knedl“ verspricht?

Antwort: Das müssen Sie den Kellner fragen, weil wir im Dialekt zwischen Singular (Einzahl) und Plural (Mehrzahl) in diesem Fall nicht unterscheiden.

Darum merken Sie sich folgende Regel:

Im Dativ Plural (3. Fall Mehrzahl) erhalten die meisten deutschen Hauptwörter (Nomen) die Endung -n.



In den Südtiroler Dialekten hingegen gibt es diese Endung meist nicht. Achten Sie deshalb bei Speisekarten besonders darauf.

Ausgenommen von der Regel sind **Fremd- und Lehnwörter**, die ihren Plural häufig mit der Endung -s bilden (z. B. Avocados, Omeletts, Filets, Champignons, Medallions) oder mit der Pluralform ihrer Ausgangssprache verwendet werden (z. B. Scampi, Tortellini, Penne, Crêpes, Pommes frites).



RESTAURANT MENU

Achten Sie auf die Endung -n im Dativ Plural!

Polenta mit Steinpilzen

Speckscheiben mit gekochten Wachteleiern

Kalbskopf mit Zwiebelringen

Tagliatelle mit Pfifferlingen

Gulasch mit Knödeln

(falls mehr als 1 Knödel serviert wird)

Wiener Schnitzel mit Röstkartoffeln

Zwetschkenknödel mit Zimt-Semmelbröseln

Reispfanne mit gebratenen Hühnerschenkeln

(mehr als 1 Hühnerschenkel)

Ententerrine mit Wildkräutern

Gekochter Schinken mit Spargeln*

* Es kann auch der Singular als Gattungsbezeichnung verwendet werden: z. B. Gekochter Schinken mit Spargel, Risotto mit grünem Spargel.



Der **Dativ Singular** (3. Fall Einzahl) entspricht bei sämtlichen weiblichen Hauptwörtern und bei den meisten männlichen und sächlichen Hauptwörtern dem Nominativ Singular (1. Fall Einzahl):

Nominativ

Spiegelei mit Bratkartoffeln

Rindsbraten mit Reis

Hühnerbrust im Blätterteigstrudel

Dativ

Bratkartoffeln mit **Spiegelei**

Reis mit **Rindsbraten**

Blätterteigstrudel mit **Hühnerbrust**

Aber keine Regel ist ohne Ausnahme:

Schwach deklinierte männliche Hauptwörter bilden sämtliche Fälle, außer den Nominativ Singular, mit der Endung -en bzw. -n. Also auch den Dativ! In dieser Gruppe befinden sich allerdings wenige Wörter, die für Speisekarten relevant sein könnten: z. B. Ochs, Hase, Bauer, Spatz, Falke, Bär, Löwe, Affe.



**Schwach deklinierte männliche Hauptwörter
haben im Dativ die Endung -en oder -n!**

Zartes Fleisch vom **Ochsen**

Sommerteller mit Gemüse und falschem **Hasen**

Frische Erdbeeren vom **Bauern**

Wenn Sie unsicher sind, wie ein Hauptwort dekliniert wird, so helfen Ihnen Onlineportale wie z. B. <https://www.duden.de/rechtschreibung>, wo Sie zu jedem Hauptwort auch seine Deklination mit Angabe sämtlicher Fälle finden. In gedruckten Wörterbüchern finden Sie hinter jedem Hauptwort die Endungen für den Genitiv Singular und den Nominativ Plural. Sie zeigen an, zu welchem Deklinationstyp (stark, schwach, gemischt) ein Hauptwort gehört.



Stolperstein 2: Die Wörter mit der Endung -el

Frage: Warum bestellen Hungrige wohl kaum ein Gericht, das als „Nudel mit Tomatensoße“ auf der Speisekarte angekündigt wird?

Antwort: Weil von einer Nudel allein kaum jemand satt wird.

Dass wir im Dativ Plural auf die Endung -n nicht vergessen sollen, haben wir nun schon gelernt (siehe Stolperstein 1). Manche Wörter bilden auch den Nominativ Plural (1. Fall Mehrzahl) mit der Endung -en oder -n. Das ist teils auch im Dialekt so.

Beispiele:

Kartoffelspalten mit Kräutertopfen

Kartoffelkroketten mit Gemüsestreifen

Teigtaschen mit Spinatfüllung

Probleme bereiten vor allem die weiblichen Hauptwörter mit der Endung -el. Deshalb merken sie sich folgende Regel:



Weibliche Hauptwörter mit der Endung -el haben sowohl im Nominativ Plural (1. Fall Mehrzahl) als auch im Dativ Plural (3. Fall Mehrzahl) die Endung -n.

Da es diese Endungen in den Südtiroler Dialekten nicht immer gibt, achte man auf Speisekarten ganz besonders darauf.



RESTAURANT MENU

Achten Sie bei **WEIBLICHEN** Hauptwörtern auf **-el**
auf die Endung **-n** im Nominativ und Dativ Plural!

Nudel**n** mit Tomatensoße

Bratkartoffel**n** mit Spiegelei

Morchel**n** mit Duftreis

Miesmuschel**n** in Weißweinsauce

Saure Kuttel**n**

Buchtel**n** mit Vanillesoße

Gebratene Wachtel**n** auf Gemüse

Schupfnudel**n** mit Sauerkraut

Frische Ribisel**n** mit Vanillecreme

Süße Dampfnudel**n**





Männliche und sächliche Hauptwörter auf -el haben im Nominativ Plural (1. Fall Mehrzahl) kein -n am Ende, im Dativ Plural (3. Fall Mehrzahl) haben sie die Endung -n.



**MÄNNLICHE und SÄCHLICHE Hauptwörter auf -el
haben auch im Nominativ Plural
die Endung -el (ohne -n)!**

Hausgemachte Speckknödel mit Krautsalat

Gebatene Hühnerschenkel mit Pommes frites

Süße Zimt-Semmelbrösel mit Vanilleeis

Terlaner Spargel mit Schinken und Bozner Soße

Weißer Trüffel auf Feldsalat

Überbackene Fenchel

Die Wörter auf -el in der Übersicht:

Weibliche Hauptwörter auf -el:

z. B. die Kartoffel, die Nudel

Nominativ Singular	Dativ Singular	Nominativ Plural	Dativ Plural
-el	-el	-eln	-eln
z. B. die Kartoffel	mit einer Kartoffel	zwei Kartoffeln	mit zwei Kartoffeln
Ofenkartoffel (1 Stück) mit Kräuterdip	Kalbsschnitzel mit Ofenkartoffel (1 Stück)	Bratkartoffeln mit Spiegelei	Kalbsschnitzel mit Salzkartoffeln

Männliche und sächliche Hauptwörter auf -el:

z. B. der Knödel, das Schnitzel

Nominativ Singular	Dativ Singular	Nominativ Plural	Dativ Plural
-el	-el	-el	-eln
z. B. der Knödel	mit einem Knödel	zwei Knödel	mit zwei Knödeln
Speckknödel in Rinderbrühe	Gulasch mit Speckknödel (1 Knödel)	Zwei Speckknödel in Rinderbrühe	Gulasch mit Speckknödeln (min. 2 Knödel)
z. B. das Schnitzel	mit einem Schnitzel	zwei Schnitzel	mit zwei Schnitzeln
Kalbsschnitzel auf Blattsalat	Frühlingsgemüse mit Kalbsschnitzel (1 Schnitzel)	zwei Kalbsschnitzel auf Blattsalat	Frühlingsgemüse mit Kalbsschnitzeln (min. 2 Schnitzel)

Stolperstein 3: Der Plural von Fremdwörtern

Frage: Warum sind „Koteletten“ auf einer Speisekarte nicht sehr appetitlich? Und was stimmt nicht mit „Zwei Omelett mit Preiselbeermarmelade“?

Antwort: Der Plural von Kotelett und Omelett ist falsch gebildet!

Die Bildung der Mehrzahl (Plural) ist bei manchen Wörtern nicht ganz einfach. Man kann sie allerdings in jedem Wörterbuch nachschlagen. Einprägen sollte man sich die folgenden Speisen, deren Plural häufig falsch gebildet bzw. geschrieben wird:

Vorsicht bei der Pluralbildung von Fremdwörtern!

das Kotelett (Nominativ Singular)
die Koteletts (Nominativ Plural)
mit zwei Koteletts (Dativ Plural)

Wichtig: Die Mehrzahl „Koteletten“ bezeichnet den
Backenbart, nicht das Fleisch!

das Omelett (Nominativ Singular)
die Omelette/die Omeletts (Nominativ Plural)
mit zwei Omeletten/mit zwei Omeletts (Dativ Plural)

in Österreich und der Schweiz ebenfalls gebräuchlich:

eine Omelette (Nominativ Singular)
zwei Omeletten (Nominativ Plural)
mit zwei Omeletten (Dativ Plural)



Manche Wörter im Deutschen kennen keinen Plural. Dazu zählen z. B. Fleisch, Getreide, Obst, Milch, Butter, Topfen, Reis, Germ, Gebäck, Eis. Ausweichen kann man auf Zusammensetzungen mit -sorten: Fleischsorten, Getreidesorten, Eissorten usw.

Fremdwörter bilden ihren Plural häufig mit der Endung -s, z. B. Avocados, Champignons, Filets, Sorbets, Spareribs, Medaillons, Kakis, Kiwis, Shakes, Canapés. Manche Fremdwörter wurden allerdings bereits im Plural aus ihrer Ursprungssprache übernommen und brauchen deshalb keine zusätzliche Pluralmarkierung mit -s, z. B. Scampi, Spaghetti, Tortellini, Ravioli, Calamari. Das Wort Brokkoli (auch: Broccoli) ist ebenfalls eine Pluralform, laut Duden ist die Form „Brokkolis“ neben „Brokkoli“ aber auch erlaubt. Die deutsche Übersetzung „Spargelkohl“ ist kaum verbreitet.

Bei Fremdwörtern, die den Plural mit der Endung -s bilden, bleibt diese Endung auch im Dativ Plural erhalten!



Stolperstein 4: Die Adjektive

Frage: Warum bietet man Weißwürste besser nicht „mit süßen Senf“ und Wiener Schnitzel besser nicht „mit gemischten Salat“ an?

Antwort: Weil die Adjektive „süß“ und „gemischt“ hier falsch dekliniert sind.

Wieder ein bisschen Grammatiktheorie vorab:

Auch Adjektive (Eigenschaftswörter) wie „hell, frisch, kühl“, die eine Speise näher beschreiben, müssen dekliniert werden, das heißt: Sie müssen an das folgende Hauptwort angepasst werden. Dasselbe gilt für Partizipien, die wie Adjektive verwendet werden. Dies sind z. B. Wörter wie „gegart, gebraten, geschmort, gefüllt, überbacken, frittiert“.

Wie ein Adjektiv im Deutschen dekliniert wird, hängt von drei Dingen ab:

1. Ist das folgende Hauptwort männlich, weiblich oder sächlich?
Beispiel: frischer Fisch – frische Butter – frisches Obst
2. In welchem Fall steht das folgende Hauptwort (für Speisekarten relevant: Nominativ oder Dativ)?

Beispiel: Gekochter Schinken (Nominativ)

Spiegeleier mit gekochtem Schinken (Dativ)

3. Geht dem Adjektiv ein Wort voraus, das selbst Deklinations-Endungen hat und Fall bzw. Geschlecht des Hauptwortes markiert (z. B. Artikel: der, die, das), oder nicht? Wenn Sie diese Frage mit Nein beantworten können, wird das Adjektiv stark dekliniert, wenn Sie die Frage mit Ja beantworten, folgt die schwache Deklination:

Beispiele:

Starke Deklination	Schwache Deklination
Helles Bier schmeckt gut.	Das helle Bier schmeckt gut.

Ich lösche meinen Durst mit hellem Bier.	Ich lösche meinen Durst mit einem hellen Bier.
Frisches Gemüse vom Biobauern	Das frische Gemüse stammt vom Biobauern.
Sommerteller mit frischem Gemüse	Die Sommerteller mit unserem frischen Gemüse sind sehr beliebt.
Hausgemachte Eierbandnudeln	Unsere hausgemachten Eierbandnudeln bieten wir in unserem Hofladen an.
Heilbutt in würzigem Teigmantel	Heilbutt im würzigen Teigmantel

Die Deklination der Adjektive ist im Deutschen also durchaus komplex. Die gute Nachricht: Auf Speisekarten haben Sie es in den meisten Fällen mit der starken Deklination zu tun. Außerdem haben wir gelernt, dass für Speisekarten der Blick auf zwei Fälle genügt: Nominativ und Dativ.

Die Deklination von Adjektiven im Detail:

1. Nominativ Singular (1. Fall Einzahl):

Wer Deutsch als Fremdsprache spricht, weiß um die Tücken der deutschen Adjektive. Dialektprechern bereitet der Nominativ kaum Probleme.

Nominativ Singular – starke Deklination der Adjektive

männlich	weiblich	sächlich
-er	-e	-es
z. B. frischer Fisch	z. B. frische Sahne	z. B. frisches Fleisch

Beispiele:

Frisch gepresster Apfelsaft (Nominativ, Singular, männlich)

Pürierte Gemüsesuppe (Nominativ, Singular, weiblich)

Gebratenes Huhn (Nominativ, Singular, sächlich)

Mit der schwachen Deklination von Adjektiven im Nominativ Singular brauchen wir uns auf Speisekarten nicht zu befassen.

2. Nominativ Plural (1. Fall Mehrzahl):

Der Nominativ Plural ist noch ein bisschen einfacher, weil für männliche, weibliche und sächliche Hauptwörter dieselbe Adjektivendung **-e** verwendet wird.

Nominativ Plural – starke Deklination der Adjektive

männlich	weiblich	sächlich
-e	-e	-e
z. B. gekoch t e Äpfel	z. B. gekoch t e Tomaten	z. B. gekoch t e Eier

Beispiele:

Überbacken**e** Fenchel (Nominativ, Plural, männlich)

Gefüll**t**e Auberginen (Nominativ, Plural, weiblich)

Gegrill**t**e Koteletts (Nominativ, Plural, sächlich)

Mit der schwachen Deklination von Adjektiven im Nominativ Plural brauchen wir uns auf Speisekarten nicht zu befassen.

3. Dativ Singular (3. Fall Einzahl):

Der Dativ bietet schon mehr Stolperfallen als der Nominativ. Hier gilt es vor allem auf die Endungen der Adjektive vor männlichen und sächlichen Hauptwörtern zu achten, weil sie im Dialekt meist anders gebildet werden.



Achten Sie bei der starken Deklination des Adjektivs vor männlichen oder sächlichen Hauptwörtern auf die Endung **-m oder **-em**.**

Dativ Singular – starke Deklination der Adjektive

männlich	weiblich	sächlich
-m oder -em	-er	-m oder -em
z. B. mit gebraten em Apfel	z. B. mit gefüll t er Tomate	z. B. mit gegrill t em Schnitzel

Achten Sie bei Adjektiven im Dativ vor männlichen und sächlichen Hauptwörtern auf die Endung -m oder -em!

Kalbssteak mit grünem Pfeffer

Weißwürste mit süßem Senf

Leberkäse mit hausgemachtem Kartoffelsalat

Wiener Schnitzel mit gemischtem Salat



Auf Speisekarten kann es auch vorkommen, dass beim Dativ die schwache Deklination der Adjektive gefordert ist. Die schwache Deklination der Adjektive wird immer dann eingesetzt, wenn ein Wort vor dem Adjektiv bereits eindeutige Markierungen für den Fall (Kasus) und das Geschlecht (Genus) des folgenden Hauptwortes trägt.

Merken Sie sich für Speisekarten:

Die schwache Deklination des Adjektivs im Dativ wählen Sie z. B. nach den Vorwörtern „am“ (= an dem), „im“ (= in dem), „vom“ (= von dem), nach den Zahlwörtern „einem“ oder „einer“, nach Pronomen wie „unserer“ oder „unserem“.



Grundsätzlich wählen Sie sie immer dann, wenn das Wort vor dem Adjektiv bereits eindeutig Fall und Geschlecht des Hauptwortes kennzeichnet.

Dativ Singular – schwache Deklination der Adjektive

männlich	weiblich	sächlich
-n oder -en	-n oder -en	-n oder -en
z. B. mit einem gekochten Apfel	z. B. mit einer gekochten Tomate	z. B. mit einem gekochten Ei



RESTAURANT MENU

Achten Sie auf den Unterschied zwischen starker und schwacher Deklination der Adjektive!

Kalbsbries **im** würzigen Teigmantel (schwache Deklination)
*Aber: Kalbsbries **in** würzigem Teigmantel (starke Deklination)*

Vanilleeis mit **einem** hausgemachten Mandeltörtchen
(schwache Deklination)
*Aber: Vanilleeis mit **hausgemachtem** Mandeltörtchen
(starke Deklination)*

Süppchen **vom** frisch gepressten Orangensaft
(schwache Deklination)
*Aber: Süppchen **von** frisch gepresstem Orangensaft
(starke Deklination)*

Kalte Platte mit **unserer** hausgemachten Wurst
(schwache Deklination)
*Aber: Kalte Platte mit **hausgemachter** Wurst
(starke Deklination)*

Brettljause mit Kostproben **vom** hausgemachten Käse
(schwache Deklination)
*Aber: Brettljause mit Kostproben **von** hausgemachtem Käse
(starke Deklination)*



3. Dativ Plural (3. Fall Mehrzahl):

Hier wird es nun endlich einfacher: Dass die meisten deutschen Hauptwörter im Dativ Plural die Endung -n haben, das haben wir schon beim Blick auf Stolperfalle 1 gelernt. Auch die Adjektive enden im Dativ Plural auf -n oder -en. Und die gute Nachricht: das gilt für alle drei Geschlechter (männlich, weiblich, sächlich) und für beide Deklinationen (schwach und stark):

Dativ Plural – starke und schwache Deklination der Adjektive

männlich	weiblich	sächlich
-n oder -en	-n oder -en	-n oder -en
z. B. mit gekochten Äpfeln	z. B. mit gekochten Tomaten	z. B. mit gekochten Eiern

Achten Sie auf die Adjektivendung -n oder -en im Dativ Plural!

Saurer Kalbskopf mit roten Zwiebelringen
Wachtelbrüstchen auf dunklen Berglinsen
Honigkuchen mit kandierten Früchten
Eintopf mit weißen Bohnen
Käsenocken mit gedünsteten Zwiebeln


Wenn Sie Zweifel haben, wie ein Eigenschaftswort richtig dekliniert wird, können Sie die Deklinationsmuster in jeder deutschen Grammatik nachschlagen. Zum Beispiel in: „Der kleine Duden. Deutsche Grammatik“.





2.


Rechtschreibung für die Speisekarte



Auch für Speisekarten gelten die allgemeinen Regeln der deutschen Rechtschreibung. In Zweifelfällen schlagen Sie bitte stets in einem Wörterbuch nach. Es empfiehlt sich, jeweils mit den neuesten Ausgaben von Rechtschreib-Wörterbüchern zu arbeiten, weil es regelmäßig zu Anpassungen kommt. Neben gedruckten Wörterbüchern gibt es auch verlässliche Online-Versionen dieser Wörterbücher sowie digitale Wörterbücher wie www.dwds.de. Google und andere Suchmaschinen sind hingegen schlechte Rechtschreibratgeber, denn auch für fehlerhafte Schreibungen liefern Suchmaschinen Treffer.

Stolperstein 1: Die Groß- und Kleinschreibung

Beim Verfassen von Speisekarten sind vor allem die folgenden Regeln wichtig:



Das erste Wort einer Speise auf einer Speisekarte wird so wie das erste Wort eines Satzes immer großgeschrieben, auch wenn es sich um eine Wortart handelt, die man im Satzinneren kleinschreiben würde.

Beispiele:

Hausgemachtes Eis

Marinierter Hering

Im Tontopf gegartes Hühnerfleisch mit Basmatireis

Auf heißer Platte serviertes Gemüse

Frisch gepresster Apfelsaft



Ableitungen von geografischen Namen auf -er schreibt man groß.



RESTAURANT MENU

Ableitungen auf -er schreibt man groß!

Schnitzel nach **Mailänder** Art

Kalbsleber nach **Berliner** Art

Brettljause mit **Südtiroler** Markenspeck

Spargel mit **Bozner** Soße

Ableitungen von geografischen Namen auf -isch schreibt man klein.



Ableitungen auf -isch schreibt man klein!

Gegrillter **kanadischer** Lachs

Blumenkohl nach **polnischer** Art

Bohnensuppe nach **mexikanischer** Art

Reis nach **indischer** Art



EIN HINWEIS: Wird die Bezeichnung „nach Art“ mit einem Beruf und nicht mit einem Ort verbunden, so schreibt man zusammen.

Beispiele: ... nach Jägerart, ... nach Gärtnerinnenart, ... nach Gutsherrenart, ... nach Bauernart, ... nach Seemannsart, ... nach Hausfrauenart, ... nach Köhlerart usw.

Stolperstein 2: Die Bindestriche

Satzzeichen wie Beistriche, Strichpunkte, Doppelpunkte usw. spielen auf Speisekarten kaum eine Rolle. Relativ häufig aber kommt der Bindestrich zum Einsatz. Für ihn herrschen im Deutschen strenge Regeln:



Aneinanderreihungen von Wörtern, die zusammengehören, verbindet man mit einem Bindestrich, sofern sie nicht zusammengesrieben werden. Wichtig ist dabei, dass **SÄMTLICHE** zusammengehörenden Wörter mit Bindestrich verbunden werden.

Beispiele:

Kartoffel-Lauch-Suppe (*falsch*: Kartoffel Lauch-Suppe)
Gemüseterrine mit Tomaten-Basilikum-Kompott
Schinkenröllchen mit Ei-Curry-Füllung
Indisch-thailändischer Eintopf
Kokos-Malibu-Bananen-Creme

Zusammengesetzte Wörter können im Sinne der besseren Lesbarkeit mit Bindestrichen geschrieben werden. Sie sollten dabei aber darauf achten, dass Zusammengehöriges nicht getrennt wird:



Wenn Sie Bindestriche verwenden, dann achten Sie bitte darauf, diese ausgewogen zu setzen:

Setzen Sie die Bindestriche ausgewogen!

Topfen-Erdbeer-Knödel auf Honigsauce

(*falsch*: Topfen-Erdbeerknödel)

Joghurt-Honig-Sauce

(*falsch*: Joghurt-Honigsauce)

Bergkräuter-Apfel-Risotto mit Südtiroler Speck

(*falsch*: Bergkräuter-Apfelrisotto)



Der Bindestrich dient auch als Auslassungszeichen, wenn man einen Wortteil nicht zwei Mal nennen möchte. In diesem Fall ist der Bindestrich unverzichtbar!



Der Bindestrich als Auslassungszeichen ist unverzichtbar!

Vanilletörtchen mit Himbeer- und Schokoladecreme

(*steht für*: Himbeercreme und Schokoladencreme)

Geschnetzeltes mit Kalb- und Schweinefleisch

(*steht für*: Kalbfleisch und Schweinefleisch)

Sorbet von Orangen- und Zitronensaft

(*steht für*: Orangensaft und Zitronensaft)

Spinat- oder Gemüsestrudel mit Béchamelsoße

(*steht für*: Spinatstrudel oder Gemüsestrudel)

Zusammengesetzte Wörter, deren Erstglied ein Personen- oder Ortsname ist, werden oft zusammengeschrieben, z. B. Schillerlocken, Mozartkugeln, Bachwürfel, Bismarckhering, Béchamelsauce, Sachertorte, Parmaschinken. Zur Hervorhebung des Namens kann auch ein Bindestrich gesetzt werden, aber nur, wenn der Name vorne steht, z. B. Vichy-Karotten, Colbert-Sauce. Ist der Name hingegen nachgestellt, so setzt man keinen Bindestrich, z. B. Filet Bismarck, Pfirsich Melba, Rindfilet Wellington, Bœuf Stroganoff.



Stolperstein 3: Die Schreibung von Fremdwörtern

Besonders bei französischen oder englischen Fremdwörtern ist Vorsicht geboten, da in diesen Sprachen die Aussprache von der Schreibung deutlich abweicht. Teils wurden diese Wörter in ihrer Schreibung eingedeutscht, teils nicht.



RESTAURANT MENU

Vorsicht bei der Schreibung von Wörtern aus dem Französischen und Englischen!

Aubergine, Aperitif, ...
Baiser, Baguette, Barriquewein, Beefsteak, Beignet,
Biskuit, Bouillon, Brioche, ...
Chateaubriand, Chicorée, Cocktail, Consommé, Cordon
bleu, Cornedbeef, Crème brûlée, Crème Caramel, Crème
fraîche, Crêpes (Plural), Croissant, Croûtons (Plural), ...
Digestif, Dip, Dragée, ...
Eclair, Entrecote, Entrée (auch Entree) ...
Fondue, Frikassee, ...
Gelee, Glace, Grapefruit, Gratin, ...
Karree, Kasserolle, Konfitüre, Kotelett, ...
Medaillon, Menü, Mousse, ...
Omelett, ...
Parfait, Petits Fours (Plural), Pommes frites, Porree,
Poularde, ...
Quiche Lorraine, ...
Ragout, Ratatouille, Reineclaude, Remoulade,
Roastbeef, Roulade, ...
Sandwich, Sauce béarnaise, Sauce hollandaise,
Smoothie, Soufflé, Spareribs, Steak, ...
Tatar (falsch: Tartar), Toast ...
blanchiert, flambiert, pochert, sautiert, tranchiert ...



Bei manchen Wörtern sind zwei Schreibungen möglich:



Fremdwörter mit mehreren zulässigen Schreibungen:

die Sauce/Sofße

die Creme (empfohlen)/Crème (französisch)/
Krem (veraltet)

der Cognac/Kognak

das Frappé (empfohlen)/Frappee

(die oder das) Consommé/Konsommee

der, die oder das Joghurt (empfohlen)/Jogurt/
Yoghurt (veraltet)

die Poularde/das Poulard (selten)

der Rucola/Rukola/die Rauke

das oder der Sorbet/Sorbett

das Soufflé (empfohlen)/Soufflee

der Thunfisch (empfohlen) / Tunfisch (derzeit erlaubt,
wird aber gerne als Fehler erachtet)

der Whiskey/Whisky (Whiskey wird für irische
und amerikanische Sorten verwendet)





3.

Deutsch, Italienisch,
Südtirolerisch und mehr

Stolperstein 1: Übersetzungen

Beim Übersetzen von einer Sprache in die andere auf Speisekarten verwenden Sie bitte niemals herkömmliche Übersetzungsprogramme im Internet. Da wird aus dem italienischen „ai ferri“ schnell ein „zu den Eisen“ anstatt „vom Grill“ und aus „primi patti“ wird „erstes Teller“ anstatt „Vorspeisen“. Selbst gute Programme wie deepl arbeiten bei der Übersetzung von einzelnen Speisen (noch) unzuverlässig.

Greifen Sie deshalb bei der Übersetzung von Speisen für Ihre Karte auf gute gastronomische Wörterbücher oder spezialisierte Übersetzungstools zurück.

Der Hotel- und Gastwirteverband HGV in Südtirol bietet seinen Mitgliedern ein kostenloses gastronomisches Wörterbuch für Deutsch, Italienisch, Englisch und Französisch.

<http://www.hgv.it/gastronomie/gastro-woerterbuch.html>

Speisen, die für ein Land typisch sind, übersetzt man am besten gar nicht:



Typische Gerichte eines Landes besser nicht übersetzen!

- Penne all'arrabbiata (*nicht*: Zornige Nudeln)
- Zuppa inglese (*nicht*: Englische Suppe)
- Vitello tonnato (*nicht*: Kalbfleisch mit Thunfischsoße oder gar Thuniertes Kalbfleisch)
- Saltimbocca alla romana (*nicht*: Römische Mundhüpfen)
- Paella (*nicht*: Reispfanne)

Stolperstein 2: Wortstellungen im Deutschen und Italienischen

Wenn Sie selbst vom Italienischen ins Deutsche übersetzen, denken Sie an die Unterschiede zwischen den Sprachen bei der Wortbildung und Wortstellung:

In der deutschen Sprache ist es möglich, sehr lange Wortverbindungen zu bilden, denken Sie an den „Donaudampfschiffahrtsgesellschaftskapitän“. Im Italienischen werden Zusammensetzungen meist durch Wortgruppen gebildet. Beim Übersetzen vom Italienischen ins Deutsche sollten Sie die Möglichkeiten des Deutschen ausschöpfen und nicht den italienischen Wortbau übernehmen.

Beispiele

Italienisch	Deutsch
Filetto di manzo	Rindsfilet (<i>nicht</i> : Filet vom Rind)
Risotto alla zucca	Kürbisrisotto (<i>umständlich</i> : Risotto mit Kürbis)
Cosce di coniglio farcite	Gefüllte Kaninchenkeulen (<i>nicht</i> : Keulen vom Kaninchen gefüllt)
Salsa allo zenzero	Ingwer-Soße (<i>nicht</i> : Soße mit Ingwer)

Im Italienischen stehen Adjektive meist nach dem Hauptwort. Im Deutschen stehen sie in der Regel vor dem Hauptwort:

Beispiele

Italienisch	Deutsch
Pomodori ripieni	Gefüllte Tomaten (<i>unüblich</i> : Tomaten gefüllt)
Petto di pollo ripieno alla messicana	Gefüllte Hühnerbrust nach mexikanischer Art
Cosce di pollo fritto	Gebackene Hühnerschenkel

Österreichisches und Südtirolerisches: Ein abschließender Tipp

Österreichisches Standarddeutsch

Das Wort Marille ist nicht mehr und nicht weniger wert als das gleichbedeutende Wort Aprikose. Das eine Wort wird bevorzugt in Österreich und auch in Südtirol verwendet, das andere in Deutschland. Beide Begriffe sind Teil des standarddeutschen Wortschatzes. Von Flensburg bis Zürich, Wien und Bozen wird eben nicht überall genau dasselbe Standarddeutsch (der Volksmund nennt es meist Hochdeutsch oder Schriftsprache) gesprochen. Deutsch kennt mehrere Varianten – und damit sind nicht die Dialekte gemeint.

Südtirol, das dem süddeutsch-österreichischen Sprachraum nahe steht, darf also durchaus selbstbewusst zu diesem Wortschatz greifen.

Wörter wie z. B. **Germ** statt Hefe, **Marille** statt Aprikose, **Semmel** statt Brötchen, **Topfen** statt Quark, **Faschiertes** statt Hackfleisch, **Kren** statt Meerrettich oder (gerade bei regionalen Gerichten) auch **Erdäpfel** statt Kartoffeln sind also durchaus erlaubt – und bei den meisten Südtiroler*innen und auch bei vielen Gästen erwünscht. Im Falle der **Aubergine** ist das österreichische Wort **Melanzani** in Wörterbüchern verzeichnet. Diese Pluralform klingt für alle Italienischsprechenden aber falsch, weshalb der Begriff Aubergine oder die italienische Pluralform Melanzane in Südtirol wohl die bessere Wahl sind.

Manche österreichischen Wörter wurden sogar EU-rechtlich anerkannt, damit z. B. für einen Fruchtaufstrich der Ausdruck **Marmelade** anstelle von Konfitüre verwendet werden darf.

Beispiele:

Marillenknödel mit Semmelbröseln

Topfenstrudel mit Vanillesoße

Faschierter Braten

Germknödel mit zerlassener Butter und Mohn

Südtirolerisches auf der Speisekarte

Auch die Verwendung von dialektalen oder dialektnahen Wörtern ist bei regionalen Gerichten durchaus berechtigt: Auf diese Art weisen Sie Gäste und Einheimische auch sprachlich darauf hin, dass es sich um Südtiroler Spezialitäten handelt.

Beispiele:

Rohnenknödel (*statt*: Rote-Beete-Knödel)

Erdäpflblattln mit Kraut (*statt*: Frittierte Kartoffelteigblätter mit Sauerkraut)

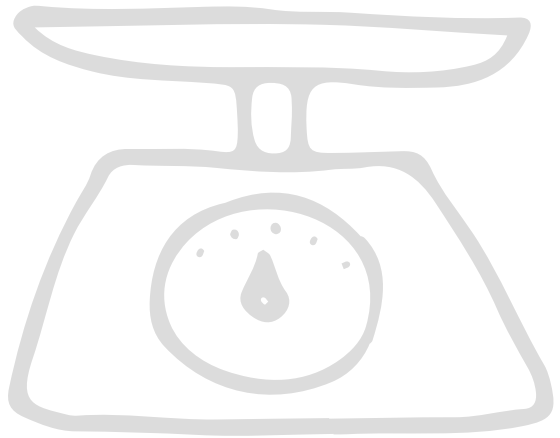
Pusterer Breatl (*statt*: Pustertaler Fladenbrot)

Melchermuas (*statt*: Milch-Mousse)

Schwarzplentene Kasknödel (*statt*: Buchweizen-Käse-Knödel)

Stockfischgröstl (*statt*: Kartoffelpfanne mit Stockfisch)

Für den Dialekt gibt es keine allgemein gültigen Rechtschreibregeln. Denken Sie bei der Wahl der Schreibung an die Lesbarkeit und verwenden Sie auf Ihrer Speisekarte stets dieselbe Schreibung.



Ein Hinweis zur Wortwahl in dieser Broschüre:

In dieser Broschüre erfolgte die Wortwahl nach dem Motto: So wenig Fachwörter wie nötig und so viele Fachwörter wie zumutbar. Daher ist die Wortwahl manchmal etwas uneinheitlich: Im Falle der „Eigenschaftswörter“ wird z. B. der geläufige Ausdruck „Adjektiv“ verwendet, im Falle der „Hauptwörter“ wird der in der breiten Bevölkerung weniger geläufige Fachausdruck „Nomen“ vermieden. Zur besseren Verständlichkeit werden Fachbegriffe und deutsche Begriffe an manchen Stellen einander gegenübergestellt.

In der Reihe „Sprachtipps Deutsch für Südtirol“ ist bislang erschienen:

„*Straßennamen und Adressen. Richtig schreiben und besser verwalten*“.
Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, 2017.

Die Broschüre ist im Südtiroler Kulturinstitut, Schlernstraße 1 in Bozen kostenlos erhältlich oder online unter www.kulturinstitut.org verfügbar (Menüpunkt Sprachstelle/Publikationen/Sprachtipps Deutsch).

IMPRESSUM

Herausgegeben von:

Südtiroler > Kulturinstitut
> Sprachstelle

Schlernstraße 1,
39100 Bozen BZ

Alle Rechte vorbehalten

Redaktion: Monika Obrist

Grafik: Verena Hafner

Druck: Athesia Druck, Bozen

Korrektur: Ex Libris, Bozen

Stand: November 2020

Ein Dank geht an Erika Ennemoser
für ihr Schulmaterial zum Thema dieser Broschüre.

Mit freundlicher Unterstützung

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur



Was ist korrekt:

Nudel mit Tomatensoße oder Nudeln mit Tomatensoße?

Wiener Schnitzel mit Salzkartoffeln
oder Wiener Schnitzel mit Salzkartoffel?

Weißwürste mit süßem Senf
oder Weißwürste mit süßem Senf?

Gegrilltes Gemüse oder Gemüse gegrillt?

Die wichtigsten Regeln zur Grammatik,
zur Rechtschreibung und zur Wortwahl auf
Speisekarten finden Sie in dieser Broschüre.

Die Reihe „Sprachtipps Deutsch für Südtirol“ wird von der
Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut herausgegeben.
www.kulturinstitut.org